

bergestalt aus den Augen verliert, daß er kaum mehr weiß, wohin die eben erzählte Sache gehöre, oder die Namen gänzlich verwechselt.

Dies sey der Gebrauch des Buchs in der Schule. Zu Hause werde der Schüler verpflichtet, jedesmal dasjenige, was in der Lehrstunde erzählt und auf obige Weise durchgegangen ist, streng zu memoriren, oder wenigstens es sich so zu eigen zu machen, daß er in der nächsten Lektion, oder in einer zur Repetition des Vorgetragenen bestimmten Stunde, auf jede an ihn geschene Frage Antwort geben kann. Zu dem Ende kann am Schluß jeder Lektion, wie bei andern Gegenständen, dem Schüler genau sein Pensum angewiesen werden, dessen Bestimmung durch die größeren und kleineren Abschnitte erleichtert ist. Von Zeit zu Zeit werden dann, besonders bei den Hauptabschnitten, Repetitionen über das Ganze angestellt; und so müssen sich durch öfteres Wiederholen und Durchfragen, wozu ja, wenn die Zeit es erlaubt, wöchentlich eine Stunde angeeignet werden kann, dem Schüler Facta, Namen und Chronologie nothwendig immer fester einprägen.

Sollte ein mehrfacher Cursus in verschiedenen Classen nach diesem Lehrbuche gemacht werden, wie dieses von mir geschehen ist, so würde in der untersten Classe nur auf die Geschichten des hauptsächlichsten Volks jeder Periode Rücksicht zu nehmen, und die der übrigen am Ende derselben ganz kurz anzugeben seyn. Auch könnten nach Gutdünken die bemerkenswertheften Begebenheiten ausgewählt werden. Besonders würden aber diese Abkürzungen in die neuere Geschichte fallen müssen, wo dann vor der Hand nichts vorzutragen wäre, als was mit Geschichte des deutschen Volks in Verbindung gebracht ist. In der folgenden Classe, wo vollständig Alles durchzugehen wäre, würde es dann gewiß nicht ohne gute Folgen seyn, die Schüler zum Verfertigen von Tabellen über die einzelnen Zeiträume nach angegebenen Rubriken anzuhalten. Den Fähigern würde dieses leicht werden, da sie die Data nur auszuschreiben brauchten; mechanisches Abschreiben würde aber schon durch die Vertheilung der Facta nach ethnographischen Principien und Auswahl der Hauptsachen verhütet werden.

Sollte nach dem Gesagten dem Buche etwa der Mangel historischer Ansichten, welche Manche heutiges Tages in allen Lehrbüchern der Geschichte, selbst für die Jugend, verlangen, zur Last gelegt werden, aus dem allerdings unbestrittenen Grunde, daß ein bloßes Erzählen und Merken von Factis